

Synopse zum Kantonsratsbeschluss betreffend Anpassung des Richtplanes L 3 Weiler; V 3 Kantonsstrassen vom 26. Juni 2014 (Inkrafttreten am 5. Juli 2014)

Juli 2015

Weiler L 3.....	1
Kantonsstrassen V 3.....	5

Richtplante/-karte alt

Richtplante/-karte neu
Kantonsratsbeschluss vom 26. Juni 2014

Weiler | L 3

L 3.1 Weiler

L 3.1.1

Die nachstehenden Weiler werden festgesetzt.

Nr.	Gemeinde	Ortsbezeichnung	Planquadrat
2	Menzingen	Schwand	H 17
6	Menzingen	Heiterstalden/Rotenbach	M 14
7	Menzingen	Winzwilen	J 16, J 17
8	Baar	Büessikon	E 13
9	Baar	Deubüel	F 11
10	Baar	Schochenmühle	J 9
11	Baar	Zimbel	G 9
12	Baar	Deinikon	G 12
17	Hünenberg	Vorder-Stadelmatt	E 2
18	Hünenberg	Hinter-Stadelmatt	E 2
19	Hünenberg	Felderer	H 2
20	Hünenberg	Zollhus	J 1, J 2
21	Hünenberg, Cham	St.-Wolfgang, Ochsenlon	J 3, J 4
22	Hünenberg	Meisterswil	M 3
24	Risch	Berchtwil	N 3
25	Risch	Ibikon	P 4

L 3.2 Weilerzonen

L 3.2.1

Die Gemeinden können an diesen Standorten Weilerzonen (keine Bauzonen) in ihren Nutzungsplänen ausscheiden, um die Kleinsiedlungen zu erhalten und massvoll weiterzuentwickeln. Der Perimeter der Weilerzone ist eng zu fassen.

Folgende Kriterien sind einzuhalten:

- a. Je kleiner der Weiler ist, desto geringer sind die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten;

L 3.1 Weiler

L 3.1.1

Die nachstehenden Weiler werden festgesetzt.

Nr.	Gemeinde	Ortsbezeichnung	Planquadrat
2	Menzingen	Schwand	H 17
6	Menzingen	Heiterstalden/Rotenbach	M 14
7	Menzingen	Winzwilen	J 16, J 17
8	Baar	Büessikon	E 13
9	Baar	Deubüel	F 11
10	Baar	Schochenmühle	J 9
11	Baar	Zimbel	G 9
12	Baar	Deinikon	G 12
17	Hünenberg	Vorder-Stadelmatt	E 2
18	Hünenberg	Hinter-Stadelmatt	E 2
19	Hünenberg	Felderer	H 2
20	Hünenberg	Zollhus	J 1, J 2
21	Hünenberg, Cham	St.-Wolfgang, Ochsenlon	J 3, J 4
22	Hünenberg	Meisterswil	M 3
24	Risch	Berchtwil	N 3
25	Risch	Ibikon	P 4

L 3.2 Weilerzonen

L 3.2.1

Die Gemeinden können an diesen Standorten Weilerzonen (keine Bauzonen) in ihren Nutzungsplänen ausscheiden, um die Kleinsiedlungen zu erhalten und massvoll weiterzuentwickeln. Der Perimeter der Weilerzone ist eng zu fassen.

Folgende Kriterien sind einzuhalten:

- a. Je kleiner der Weiler ist, desto geringer sind die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten;

Richtplanteil/-karte alt

- b. keine erheblichen Neuerschliessungen und Parkplätze;
- c. keine neuen publikumsintensiven oder sonst störenden Gewerbe.

An folgenden Standorten müssen sich die durch die Nutzungsplanung zugelassenen Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in ihrer gesamten Summe und Bedeutung im Rahmen dessen halten, was gemäss den Artikeln 16a, 24 - 24d und 37a RPG gilt: Schwand (Nr. 2), Deubüel (Nr. 9), Bibersee (Ausgangslage), Vorder-Stadelmatt (Nr. 17), Felderen (Nr. 19) und Breiten (Ausgangslage).

L 3.2.2

Für die Ausscheidung einer Weilerzone und die entsprechenden Bestimmungen in der kommunalen Nutzungsplanung erstellt die Gemeinde einen Bericht. Dieser zeigt mindestens:

- a. den gewählten Perimeter;
- b. die möglichen Nutzungen innerhalb der Zone;
- c. die notwendigen Schutzbestimmungen für den Erhalt der Siedlungs- und Baustruktur des Weilers und seiner Umgebung;
- d. die Erschliessung mit Abwasser, Strassen, Energie und Wasser;
- e. die Aufteilung der Kosten für allfällig notwendige Erschliessungen.

Die in den Weilerzonen geschaffenen Kapazitäten sind bei der Festlegung der zulässigen Bauzonengrösse zu berücksichtigen.

Richtplanteil/-karte neu Kantonsratsbeschluss vom 26. Juni 2014

- b. keine erheblichen Neuerschliessungen und Parkplätze;
- c. keine neuen publikumsintensiven oder sonst störenden Gewerbe.

~~An folgenden Standorten müssen sich die durch die Nutzungsplanung zugelassenen Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in ihrer gesamten Summe und Bedeutung im Rahmen dessen halten, was gemäss den Artikeln 16a, 24 - 24d und 37a RPG gilt: Schwand (Nr. 2), Deubüel (Nr. 9), Bibersee (Ausgangslage), Vorder-Stadelmatt (Nr. 17), Felderen (Nr. 19) und Breiten (Ausgangslage).~~

Die baulichen Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in den Weilern Breiten/Breitfeld (P 5) und Bibersee (G 7) beschränken sich auf die rechtsgültigen kommunalen Richt- und Nutzungspläne. Die baulichen Möglichkeiten dürfen nicht ausgedehnt werden.

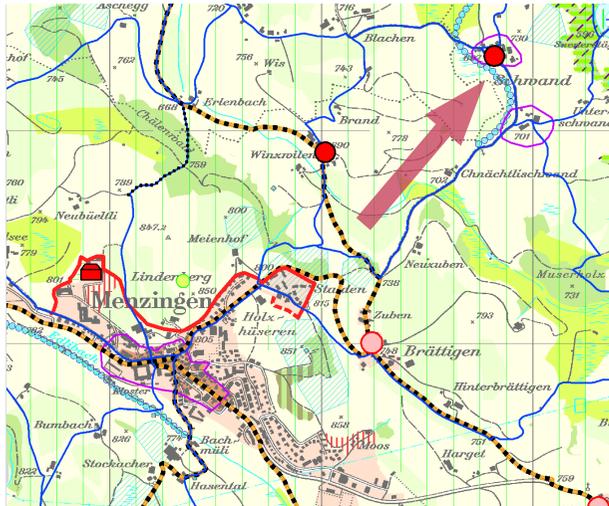
L 3.2.2

Für die Ausscheidung einer Weilerzone und die entsprechenden Bestimmungen in der kommunalen Nutzungsplanung erstellt die Gemeinde einen Bericht. Dieser zeigt mindestens:

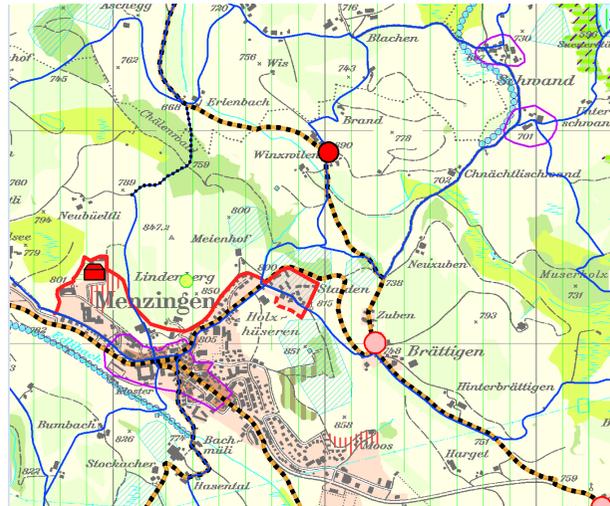
- a. den gewählten Perimeter;
- b. die möglichen Nutzungen innerhalb der Zone;
- c. die notwendigen Schutzbestimmungen für den Erhalt der Siedlungs- und Baustruktur des Weilers und seiner Umgebung;
- d. die Erschliessung mit Abwasser, Strassen, Energie und Wasser;
- e. die Aufteilung der Kosten für allfällig notwendige Erschliessungen.

Die in den Weilerzonen geschaffenen Kapazitäten sind bei der Festlegung der zulässigen Bauzonengrösse zu berücksichtigen.

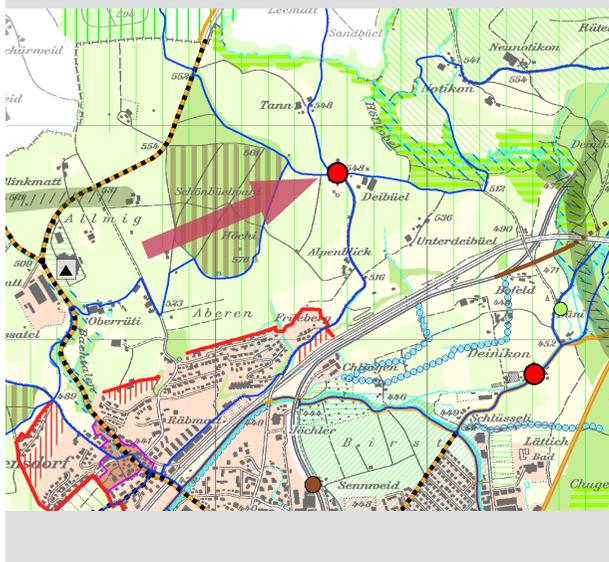
Richtplante/-karte alt



Richtplante/-karte neu
Kantonsratsbeschluss vom 26. Juni 2014



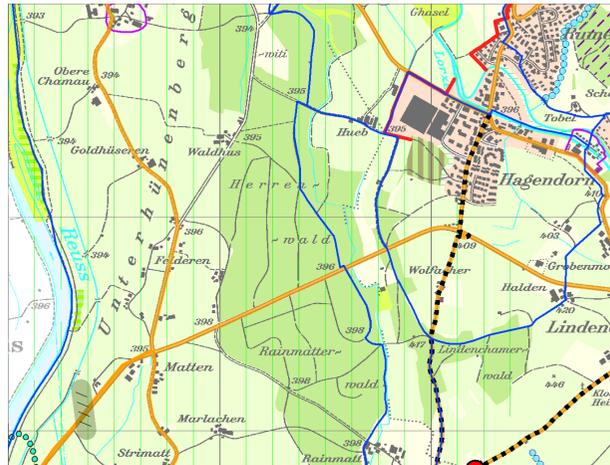
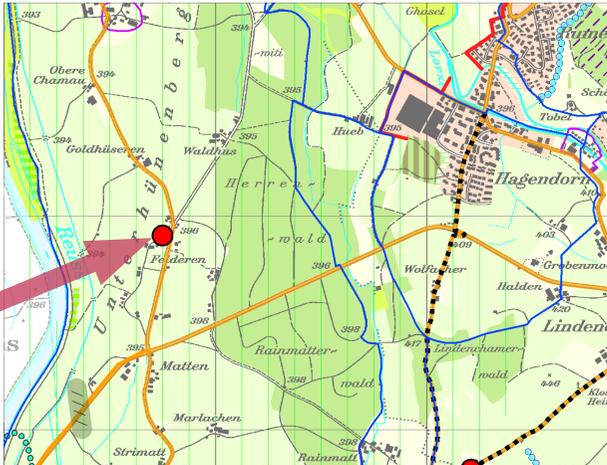
Streichung Menzingen, Schwand



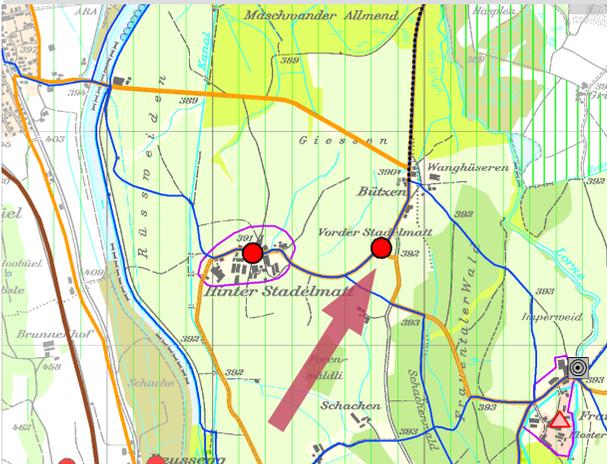
Streichung Baar, Deübül

Richtplante/-karte alt

Richtplante/-karte neu
Kantonsratsbeschluss vom 26. Juni 2014



Streichung Hüenberg, Felderen



Streichung Hüenberg, Vorder-Stadelmatt

Richtplante/-karte alt

Richtplante/-karte neu
Kantonsratsbeschluss vom 26. Juni 2014

Kantonsstrassen | V 3

V 3 Kantonsstrassen

V 3.2

An den nachfolgenden Vorhaben besteht ein kantonales Interesse. Sie sind räumlich abgestimmt und werden festgesetzt:

Nr.	Vorhaben	Plan- quadrat
2	Neubau Tangente Zug - Baar zwischen Knoten Neufeld und Anschluss Margel mit einem Anschluss an der Rigistrasse und Anschlussmöglichkeiten Baarer matte / Göbli / verlängerte Industriestrasse	J 11 - J 12
3	Neubau Umfahrung Cham - Hünenberg	H 6 - L 4
6	Ausbau Verbindung Knoten Grindel - Bibersee	H 7 - G 7
7	Neubau Ostumfahrung Rotkreuz	N 4 - O 5
9	Neubau Umfahrung Unterägeri	O 15 - O 16
10	Neubau Stadttunnel zwischen Casino und Gubelstrasse mit Anschlüssen an der Ägeri-, Gotthard- und Industriestrasse	L 10 - K 10

V 3.3

An der Weiterbearbeitung der nachfolgenden Vorhaben besteht ein kantonales Interesse. Sie werden daher als Zwischenergebnis aufgenommen:

V 3 Kantonsstrassen

V 3.2

An den nachfolgenden Vorhaben besteht ein kantonales Interesse. Sie sind räumlich abgestimmt und werden festgesetzt:

Nr.	Vorhaben	Plan- quadrat
2	Neubau Tangente Zug - Baar zwischen Knoten Neufeld und Anschluss Margel mit einem Anschluss an der Rigistrasse und Anschlussmöglichkeiten Baarer matte / Göbli / verlängerte Industriestrasse	J 11 - J 12
3	Neubau Umfahrung Cham - Hünenberg	H 6 - L 4
6	Ausbau Verbindung Knoten Grindel - Bibersee	H 7 - G 7
7	Neubau Ostumfahrung Rotkreuz	N 4 - O 5
9	Neubau Umfahrung Unterägeri	O 15 - O 16
10	Neubau Stadttunnel zwischen Casino und Gubelstrasse mit Anschlüssen an der Ägeri-, Gotthard- und Industriestrasse	L 10 - K 10

V 3.3

An der Weiterbearbeitung der nachfolgenden Vorhaben besteht ein kantonales Interesse. Sie werden daher als Zwischenergebnis aufgenommen:

Richtplanteil/-karte alt

Richtplanteil/-karte neu
Kantonsratsbeschluss vom 26. Juni 2014

Nr.	Vorhaben	Plan- quadrat
2	Neubau Verlängerung General-Guisan- Strasse	K 9 - J 8

Die Verlängerung General-Guisan-Strasse setzt den Bau des Autobahnhalbanschlusses Steinhausen Süd voraus. Der Kanton prüft eine Tunnellösung ab der Schleife bis ins Gebiet Riedmatt.

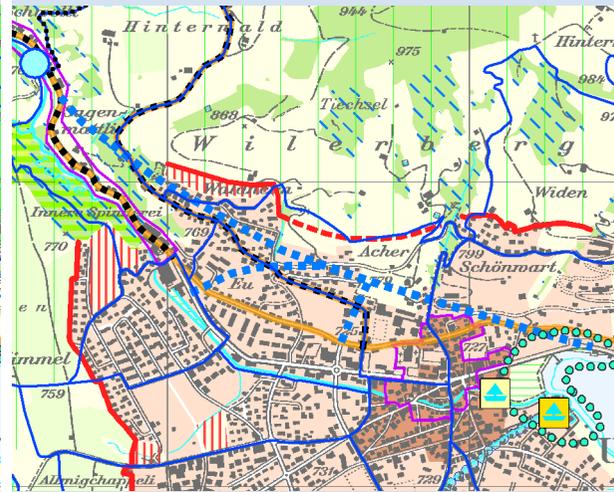
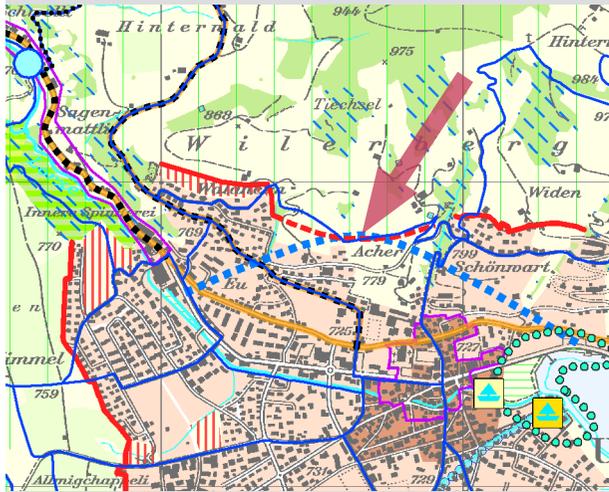
Der Kanton untersucht die Fortsetzung der Kantonsstrasse ab dem Gebiet Bösch zum Autobahn-Anschluss Rotkreuz.

Nr.	Vorhaben	Plan- quadrat
2	Neubau Verlängerung General-Guisan- Strasse	K 9 - J 8
3	Neubau Umfahrung Unterägeri	N14 - O16

Die Verlängerung General-Guisan-Strasse setzt den Bau des Autobahnhalbanschlusses Steinhausen Süd voraus. Der Kanton prüft eine Tunnellösung ab der Schleife bis ins Gebiet Riedmatt.

Der Kanton untersucht die Fortsetzung der Kantonsstrasse ab dem Gebiet Bösch zum Autobahn-Anschluss Rotkreuz.

Der Kanton untersucht die verschiedenen Varianten einer Umfahrung Unterägeri. Bis spätestens 2016 unterbreitet er die Bestvariante dem Kantonsrat.



Neubau Umfahrung Unterägeri

Richtplante/-karte alt

V 3.8

Die langfristige Neueinteilung des Kantonsstrassennetzes in Hochleistungs-, Hauptverkehrs-, Verbindungs- und Sammelstrassen wird festgesetzt.

Richtplante/-karte neu

Kantonsratsbeschluss vom 26. Juni 2014

V 3.8

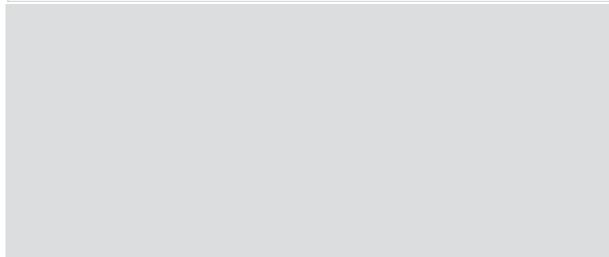
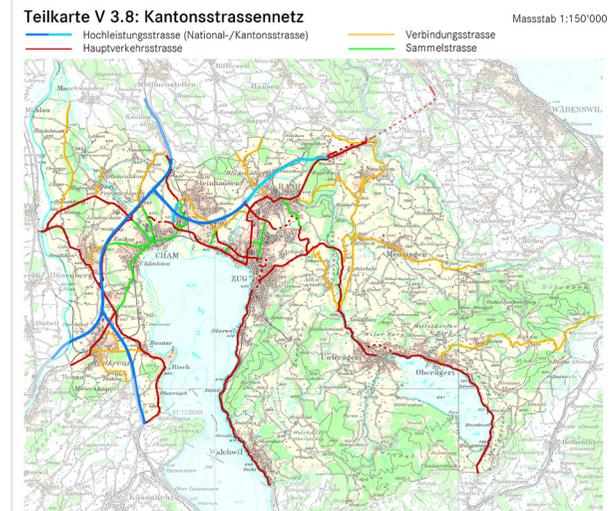
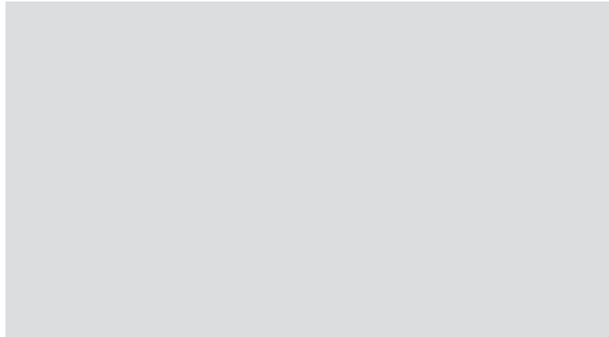
Das langfristige Kantonsstrassennetz ~~in Hochleistungs-, Hauptverkehrs-, Verbindungs- und Sammelstrassen~~ wird festgesetzt.

V 3.9

Mit dem Abschluss folgender Bauprojekte werden die nachfolgend genannten Strassen an die Gemeinden oder den Bund abgetreten:

- a. Tangente Zug / Baar: KS L, Ägeristrasse von Langgasse bis Geissbüel/Margel an die Gemeinde Baar; KS 4b Zuger-/Baarerstrasse von Südstrasse (Baar) bis Gubelstrasse (Zug) an die Gemeinden Baar bzw. Zug und KS U Feldstrasse an die Gemeinde Zug.
- b. Umfahrung Cham Hünenberg: KS 4 Zuger-/Luzerner-/Chamerstrasse vom Alpenblick - Zythus - Holzhäusern an die Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch; KS C Cham - Hünenberg an die Gemeinden Cham und Hünenberg; KS 25 Sinslerstrasse von Cham Zentrum bis Ende verkehrsberuhigter Zone und KS 382 Knonauerstrasse von Cham Zentrum - Knoten Teuflibach an die Gemeinde Cham.
- c. Umfahrung Unterägeri: KS 381 Zugerstrasse vom Anschluss Umfahrung Zugerstrasse - Anschluss Umfahrung Seestrasse an die Gemeinde Unterägeri.
- d. Verbindung Grindel Bibersee: KS H Knonauerstrasse Unterfeld - Bibersee an die Gemeinde Steinhausen.
- e. Stadttunnel Zug: KS 4b Baarerstrasse von Gubelstrasse bis Bundesplatz; KS 25 Chamerstrasse von Aabachstrasse bis Vorstadt und Alpenstrasse/Bundesplatz/Bahnhofstrasse/Vorstadt/Neugasse/Grabenstrasse und Artherstrasse von Casino bis Tunnelportal Artherstrasse und KS 381 Ägeristrasse von Kolinplatz - Tunnelportal Ägeristrasse an die Gemeinde Zug.

Richtplante/-karte alt



Richtplante/-karte neu
Kantonsratsbeschluss vom 26. Juni 2014

f. Inkrafttreten Netzbeschluss Nationalstrassen: Kantonale Autobahn A4a, KS 4 Sihlbruggstrasse/Zugerstrasse und KS 338 Zugerstrasse von Autobahnanschluss Baar- Walterswil - Kantonsgrenze/Hirzel an den Bund.

V 3.10

Der Kanton erarbeitet mit den betroffenen Gemeinden bis Ende 2016 eine Vertragsgrundlage für die Abtretung der Kantonsstrassen.

